

Der Berg gehört den Rennradlern

Sieben Etappen durch die französischen Alpen und die Provence

Gersthofen Sie hat Tradition und ist der Höhepunkt der Rennradsaison der Gersthofener Alpinradler: die einwöchige Rundfahrt. In diesem Jahr ging es noch einmal nach Frankreich in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, im unmittelbaren südlichen Anschluss an die vorjährige Tour. Auch wenn die Route nicht mit den ganz großen Pässen aufwartete, so lockte doch ein Name, ein Berg: der Mont Ventoux. Ein magischer Name für jeden Rennradler.

Start war in Briançon in den französischen Alpen. Von dort ging es ohne Einrollen direkt in den Anstieg zum Col d'Izoard auf 2360 Meter und über den Col de Vars zum Ziel der Tagesetappe in das mexikanisch geprägte Barcelonnette. Am nächsten Tag folgte der längste Anstieg der Tour mit 30 Kilometern zum Col de la Cayolle und die mit 60 Kilometer längste Abfahrt, die über weite Strecken durch die in leuchtend roten Tonstein eingetiefte Schlucht der Gorges de Daluis führte. An deren Ausgang erfolgte unvermittelt der Übergang in die Provence, der sich auch durch einen zunehmenden Tourismus im Etappenziel in Castellane bemerkbar machte. Der Ort ist Ausgangspunkt für den Grand Canyon du Verdon, der in beeindruckender Weise die nächste Tagesetappe prägte. Die sensationellen landschaftlichen Eindrücke, das begleitende Dauerkonzert der Zikaden und die am Ende des Tages auf der Hochebene von Valensole auftauchenden, duftenden Lavendelfelder waren ein Fest für alle Sinne.

Von 170 auf 1880 Metern über dem Meeresspiegel

Der folgende Tag führte durch die Berge des Luberon, die bei bestem Wetter am Horizont den ersten Blick auf den Mont Ventoux boten, das große Ziel für die nächste Tagesetappe. Bereits bei der Anfahrt wurde deutlich: Die ohnehin schon hohe Rennradlerdichte steigerte sich noch einmal deutlich. Fest steht, dieser Berg gehört dem Radsport. Aus der Ebene auf 170 Meter über dem Meer erhebt sich der Berg auf 1880 Meter. Während der untere Teil noch bewaldet ist, sind die letzten fünfhundert Höhenmeter nahezu vegetationsfrei und wirken mit ihrem fast weißen Gesteinsschutt aus Kalkstein abweisend und fremdartig. Einig waren sich die Alpinradler auf dem Gipfel, dass der Mont Ventoux ein besonderer, eigenartiger Berg ist – den man als Rennradler unbedingt „erleben“ muss. Am Ende standen 780 Kilometer und 13200 Höhenmeter auf dem Tacho. Prägend für die Rundfahrt war eine einmalige, abwechslungsreiche Landschaft mit ihren typischen Geräuschen, Farben und Düften.

➤ Ergänzende Informationen und Bilder unter

www.alpinradler.de und
www.facebook.com/alpinradler



Auf dem Mont Ventoux: (von links) Paul Zeitlmeir, Bebbo Gruber, Hubert Oefele, Manfred Sirch, Johann Schmid, Günther Dollinger, Karl Jakob und Werner Mayershofer.

Foto: Richard Feindel